

## LESERBRIEF

Zu dem am Samstag in der GNZ erschienenen Beitrag der SPD-Bundstagsabgeordneten Bettina Müller, die sich mit dem Thema Windkraft auseinandersetzte, äußert sich ein Leser in folgendem Schreiben. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

### Extremisten

Die SPD-Hinterbänklerin Müller inszeniert im medialen Sommerloch eine simple AfD-Kakophonie, um ihr fatales Nichtstun zur Nachhaltigkeit des Naturparks Spessart zu verschleiern. Die GNZ berichtete erst am 18. Juli von einer erneuten Vernichtung von 25 000 Hektar Wald.

Vordergründig wird aber der untaugliche Versuch unternommen, von der politischen Verbundenheit mit den anderen Sozialisten/Kommunisten, der „Stinkefingerpartei“, abzulenken, was uns in Hessen und im Bund durch Wählerwillen bisher erspart geblieben ist. Viele wertkonservative Leser der GNZ, die es immer noch gibt, werden vergeblich auf eine klare Distanzierung von Frau Müller zu Linksaußen warten, selbst unter Berücksichtigung des hiesigen Funktionärsbesatzes der Kommunisten, und das bei einer SPD mit einer bisherigen 150 Jahre gelebten und gelittenen demokratischen Tradition. Daher zur Reflexion für Frau Müller:

Der Lebenslauf des Mitglieds im Bundesvorstand und Hessen-Vorsitzende Wissler, die linksextreme und damit verfassungsfeindliche Ideologie unbehelligt auslebt in einer von sieben Gruppierungen in der sogenannten „Linken“, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden, ist entlarvend. Die hessische Spitzenkandidatin Leidig, MdB, war bis zum bitteren Ende 1990 Funktionärin der DKP, die von der SED, dem Vorläufer der „Linken“, finanziell künstlich am Leben gehalten wurde.

Peter Schlichting  
Bad Orb

GNZ 23.7.20